Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (Hg.)

Stadtwald Augsburg

100 Tiere, Pflanzen und Pilze

Wißner

Verbände 6

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg 6
Landesbund für Vogelschutz 8
Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben 8
Bund Naturschutz 9
Pilzverein Augburg/Königsbrunn 9
Natur- und Kulturlandschaften brauchen Pflege und Verantwortung 10

Lebensräume 13

Lechheiden 14
Lichte Kiefernwälder 15
Fließgewässer & Quellen 16
Grauerlenwälder 17
Kiesbänke 18
Stillgewässer 19

Pflanzen 21

Blütenpflanzen 22
Bäume und Sträucher 37

Pilze 50

Tiere 55

Vögel 56
Säugetiere 70
Fische 73
Amphibien 77
Reptilien 81
Spinnen 86
Insekten 90

Bildnachweis und Register 125

Sumpfgladiole

Gladiolus palustre

MERKMALE Die Sumpfgladiole wird 30 – 60 cm hoch und hat zwei bis sechs trichterförmige, purpurfarbene Blüten. Ihre Blätter sind schwertförmig und 4 – 9 mm breit. Blütezeit ist von Mitte Juni bis Juli.

VORKOMMEN Die Königsbrunner Heide beherbergt das größte Vorkommen der Art in Europa: Hier blühen jedes Jahr rund eine halbe Million Exemplare!

WISSENSWERTES Die Sumpfgladiole stammt ursprünglich aus dem südlichen Europa. Gefördert wird ihr Bestand durch den richtigen Mähzeitpunkt – je nach Witterung zwischen Mitte August und Mitte September.

Trotz ihres Namens kommt sie auch mit trockenen Standorten gut zurecht.

Rotrandiger Baumschwamm

Fomitopsis pinicola

MERKMALE Der Pilz steht halbkreis- bis hufeisenförmig vom befallenen Holz ab. Seine Oberseite ist oft dreifarbig, die Unterseite weiß oder gelblich.

VORKOMMEN Dieser sehr häufige Pilz ist ein Saprobiont. Das heißt, er lebt von abgestorbenen Pflanzen. Er ist oft an totem, aber auch an lebendem Holz zu finden. Meist sind Nadel-, manchmal aber auch Laubbäume betroffen.

WISSENSWERTES Der Rotrandige Baumschwamm erzeugt am befallenen Holz Braunfäule, eine Schädigung durch Pilzbefall. Man unterscheidet zwischen Weiß- und Braunfäule, je nachdem ob dem Holz Cellulose oder der Stoff Lignin entzogen wird.

Saprobionten recyceln totes organisches Material. Ohne sie wäre das Ökosystem Wald nicht überlebensfähig!

Schwarzspecht

Dryocopus martius

MERKMALE Der Schwarzspecht ist unser größter Specht und etwa krähengroß. Das Männchen hat eine rote Kopfplatte, das Weibchen ist nur am Nacken rot. Schwarzspechte sind weithin zu hören. Dem Flugruf „krrü krrü krrü" folgt nach der Landung ein gellendes „kliiööh".

VORKOMMEN In Bayern ein häufiger Specht, der aber ein großes Revier beansprucht. Im Stadtwald gibt es etwa vier Brutpaare, z. B. am Stempflesee und bei Siebenbrunn.

Wichtiger Höhlenlieferant für Hohltauben, Dohlen, Schellenten, Gänsesäger, Hornissen und Fledermäuse.

WISSENSWERTES Die Bruthöhlen liegen meist in alten Buchen. Nahrung finden sie in kernfaulen Fichten, deren Inneres von Rossameisen besiedelt ist. Der Specht hackt große rechteckige „Fenster" in den Stamm, um an die Ameisen zu kommen.

Mühlkoppe

Cottus gobio

MERKMALE Die 12 – 16 cm lange, braungrau gescheckte Mühlkoppe hat einen großen, breiten Kopf und glatte, schuppenlose Haut.

VORKOMMEN Der seltene und streng geschützte Fisch ist typisch für die klaren und sauerstoffreichen Bäche im Stadtwald. Aufgrund seiner Tarnfärbung ist er aber oft nur schwer zu entdecken.

WISSENSWERTES Die Mühlkoppe bewegt sich wegen ihrer zurückgebildeten Schwimmblase nur ruckartig mit gespreizten Brustflossen über den Boden. Tagsüber versteckt sie sich oft zwischen Steinen und Pflanzen. Sie frisst Insektenlarven und Bachflohkrebse. Ihre Eier legt sie in einer kleinen Grube im Bachbett ab, die vom Männchen bewacht wird.

Häufig ist sie im Brunnen- und Ölbach zu finden.

Krabbenspinnen

Thomisidae

MERKMALE Die oft bunt gefärbten Tiere sind an den sehr langen vorderen beiden Beinpaaren zu erkennen. Meist haben sie bizarre Körperformen. Eine der häufigsten heimischen Arten ist die Grüne Krabbenspinne (*Diaea dorsata*).

VORKOMMEN Sie sind mit über 2000 Arten weltweit in vielen Lebensräumen verbreitet – sowohl in krautiger Vegetation, als auch auf Büschen und Bäumen.

WISSENSWERTES Krabbenspinnen sind reine Lauerjäger, die oft in Blüten auf ihre Beute warten. Ihre auffälligen Farben und Formen sind eine perfekte Tarnung. Viele Arten können ihre Farbe sogar aktiv dem Untergrund anpassen.

Die vorderen zwei Beinpaare werden in Ruhestellung leicht angewinkelt nach vorn gehalten, sodass das Tier aussieht wie eine Krabbe mit großen Scheren.

Der Stadtwald Augsburg gehört mit rund 22 km² zu den größten und artenreichsten Naturschutzgebieten in Bayern und ist für viele Spaziergänger, Radler, Sportler und Naturfreunde ein beliebtes Naherholungsgebiet. Auch vielen Tier-, Pilz- und Pflanzenarten bietet unser „Schatzwald" wertvollen Lebensraum. Dieser kleine Naturführer der Augsburger Naturschutzverbände stellt Ihnen Lebensräume und 100 typische Arten des Stadtwalds vor, die Sie – mit ein wenig Glück – bei Ihren Spaziergängen entdecken können.

Eine Kooperation von:

20 Jahre Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.

NWVS Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e.V.

Pilzverein Augsburg Königsbrunn seit 1955

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

LBV

ISBN 978-3-89639-984-7 | 7,80 €

9 783896 399847

Wißner-Verlag | www.wissner.com

Pro Buch 1€ für den Naturschutz in Augsburg!